

Bundesministerium des Innern

Modellvorhaben „Daseinsvorsorge 2030 – Innovativ und modern – eine Antwort auf den demografischen Wandel“

„KombiBus“

Kombinierte Serviceleistungen als ergänzendes Angebot im Linienverkehr zur dauerhaften Versorgung der Bevölkerung im ländlichen Raum am Beispiel Uckermark

Antragsteller: Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH

Eckpunkte für die Entwicklung einer kombinierten Dienstleistung auf dem Land

Wann wird der KombiBus im Landkreis Uckermark fahren?

Bis zum Sommer 2011 wird ein Betriebs- und Finanzierungskonzept erarbeitet. Nach Beendigung dieser Konzeptionszeit wird es sich zeigen, ob eine Umsetzung in den laufenden Betrieb möglich und tragfähig sein wird. Diese Entscheidung hängt darüber hinaus von der Kooperation mit Partnern aus Wirtschaft und ihrer Nutzungs- und Finanzierungsbereitschaft sowie der Unterstützung weiterer Mobilitätspartner in der Region ab.

Werden Busfahrer nun Pakete bis zur Haustür ausliefern müssen?

Damit die Arbeitsplätze der Busfahrer auch bei geringerer Einwohnerzahl in Zukunft sicher sind, werden Busfahrer in Zukunft nicht nur Bus fahren, sondern auch andere Dienstleistungen erbringen. Der Arbeitsplatz eines Busfahrers wird also vielseitiger werden. Zum jetzigen Zeitpunkt können zu den künftigen Tätigkeiten eines Busfahrers allerdings noch keine Details genannt werden, da dies im Rahmen der zur Zeit laufenden Konzeptionsphase erarbeitet wird.

Was kostet denn eine Gemüsebox oder ein Päckchen, wenn der KombiBus diese mitnimmt?

Zu welchen Bedingungen die UVG Güter (Pakete, Brief, Gemüseboxen, Brötchen etc.) mitnimmt, ist noch nicht entschieden und hängt vom endgültigen Geschäftsmodell ab.

Übernimmt die UVG dann die Auslieferung von Briefen und Paketen?

Die Uckermärkische Verkehrsgesellschaft wird nicht zum neuen Postdienstleister im Landkreis. Das Hauptgeschäftsfeld bleibt die Beförderung von Fahrgästen im Linienverkehr mit Bussen. Im Projekt KombiBus geht es darum, die Kapazitäten der Busse des öffentlichen Personennahverkehrs auch für Leistungen anderer Dienstleister zu nutzen, weil es bei den künftig zu erwartenden geringen Einwohnerzahlen nicht sinnvoll ist, wenn alle Brief-, Paket- und Postdienste, der Linienbusverkehr sowie Fahrzeuge anderer Dienstleister parallel in die gleichen Dörfer hintereinander herfahren.

Wie reagieren bereits etablierte Brief-, Pakete und Expressdienstleister auf den KombiBus-Ansatz?

Wir befinden uns in ersten Gesprächen. Die Reaktionen sind positiv, weil die Brief- und Paketdienstleister in den dünn besiedelten Regionen die gleichen Probleme haben wie der öffentliche Personennahverkehr. Dienstleistungen in einem Fahrzeug zu kombinieren dürfte Vorteile für alle Projektbeteiligten und die jeweiligen Kunden bedeuten.

Wenn ich mein Päckchen beim Busfahrer abgebe – wie soll denn der Fahrplan eingehalten werden?

Genau wie im Rufbusverkehr werden für den flexiblen Fahrweg des Busses und die neuen zusätzlichen Dienstleistungen ausreichende Zeitpuffer eingeplant, so dass ein planmäßiger Busverkehr möglich ist und die Zustellzeiten für Pakete sichergestellt sind.

Muss die UVG spezielle Busse kaufen?

Das Betriebskonzept für KombiBus beruht auf der Nutzung der vorhandenen Fahrzeuge. Bei anstehenden Neubeschaffungen werden die dann vorliegenden Erfahrungen und Bedarfe an Platz und Kapazität berücksichtigt.

Was ist der Vorteil der Güterbeförderung per Linienbus?

Der Linienbusverkehr eignet sich hervorragend für die Versorgung ländlicher Regionen, weil der Bus ohnehin alle Dörfer im Landkreis meist mehrmals am Tag nach Fahrplan anfährt – unabhängig von der Zahl der beförderten Pakete. Zudem fährt der Bus aufgrund der Anforderungen der Personenbeförderung meist pünktlich und für die Kunden planbar.

Wie viele Pakete kann ein Bus befördern?

Die Kapazität hängt von Volumen und Gewicht des Gutes sowie vom Fahrzeugtyp ab. Die UVG verfügt bereits heute über einen Fahrzeugpark mit unterschiedlichen Fahrzeuggrößen, so dass auf Basis der ersten Betriebserfahrungen flexibel auf die Nachfrage reagiert werden kann.